

Neokorie für Nikaia unter Trajan

Christina Erika SPONSEL-SCHAFFNER* – Boris DREYER** – Aygün EKİN MERİÇ***

Beim Inschriftenträger handelt es sich um den Schlussstein eines Galeriebogens, der über dem Eingang zum Theater von Nikaia¹ den Weg der Zuschauer in den Zuschauerraum ebnete. Der Schlussstein wurde im Juli 2023 im Abraum der Galeriebögen gefunden (s. Abb. 2). Die Bearbeitung an der Unterseite scheint sekundär erfolgt zu sein; da der Stein aber nicht mehr im Originalkontext gefunden wurde, kann die Zweitnutzung zu dieser Bearbeitung, die künstlich und nicht zufällig ist, geführt haben.

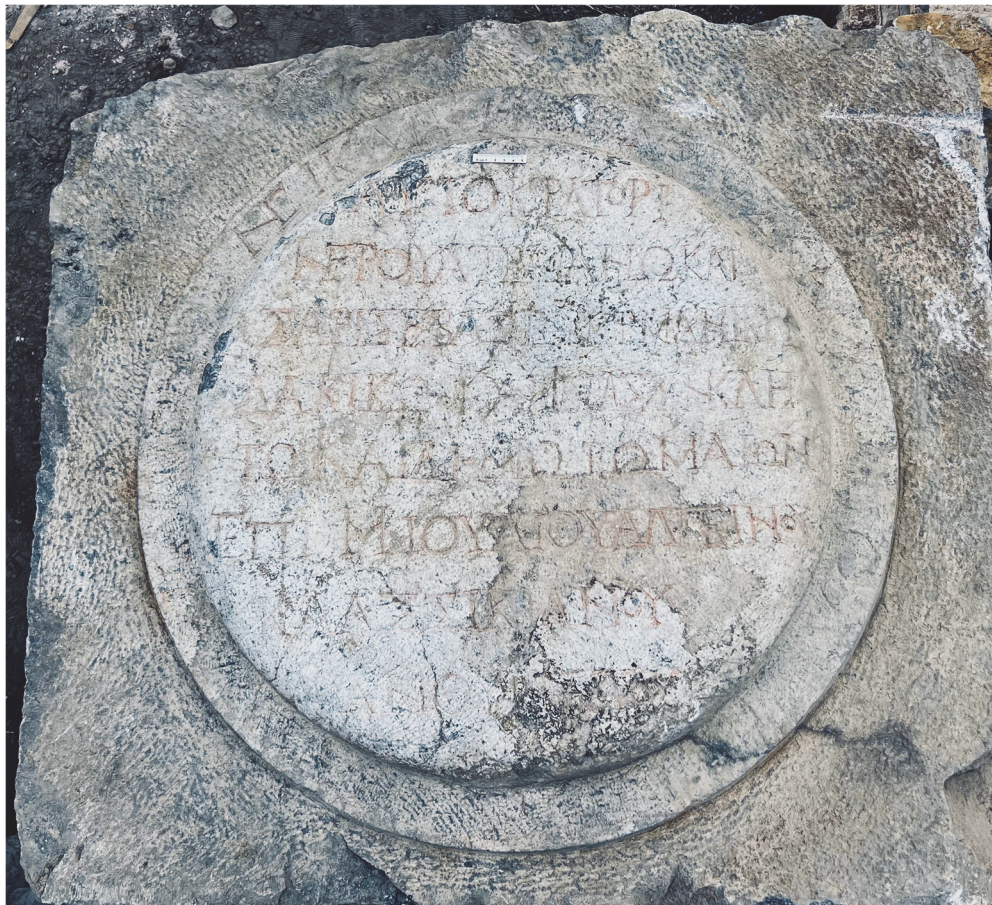


Abb. 1) Neufund vom römischen Theater in Nikaia (Foto: B. Dreyer)

* Christina Erika Sponsel-Schaffner, M.A., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Alte Geschichte, Kochstraße 4, BK 8, D-91054 Erlangen (christina.erika.sponsel@fau.de).

** Prof. Dr. Boris Dreyer, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Alte Geschichte, Kochstraße 4, BK 8, Raum 2.023, D-91054 Erlangen (boris.dreyer@fau.de; <https://orcid.org/0000-0003-4473-0534>).

*** Prof. Dr. Aygün Ekin Meriç, Dokuz Eylül University, Faculty of Literature, Department of Archaeology, İzmir, Turkey (aygunek@gmail.com; <https://orcid.org/0000-0002-1343-847X>).

¹ Zum Theater von Nikaia s. Ekin Meriç et al. 2017; Yalman 1981; Yalman 1992; Yalman 1995.

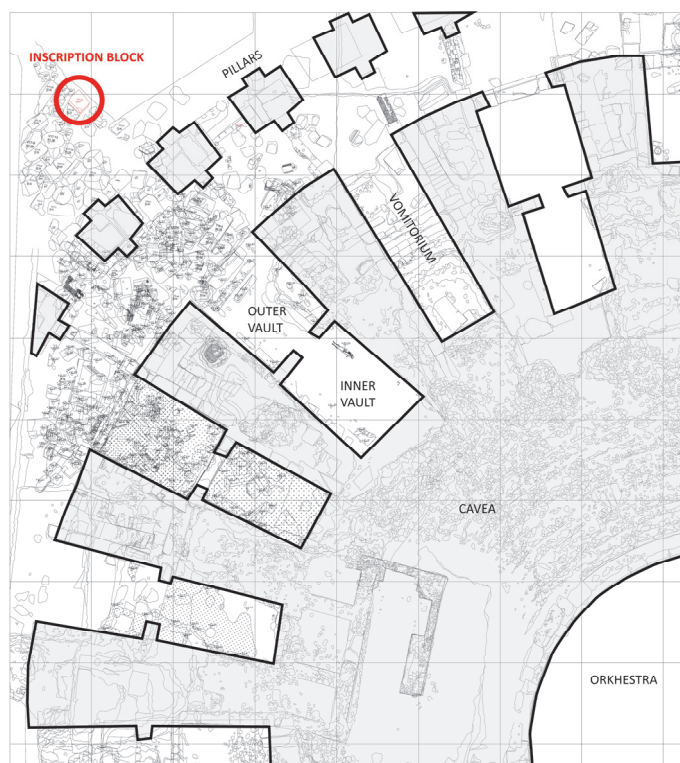


Abb. 2) Fundort der Inschrift im Theater von Nikaia
(A. Ekin Meriç)

Es ist nicht sicher, an welcher der Galerien dieser Schlussstein ursprünglich angebracht war. Die Lettern sind bemalt gewesen, um gut sichtbar zu sein. Daher ist anzunehmen, dass der Schlussstein ursprünglich über dem Haupteingang angebracht war – vielleicht im Zusammenhang mit dem Neubau des Theaters. Spuren der ursprünglichen roten Ausmalung der Lettern sind durchgehend in allen Buchstaben auf der erhabenen Schildfläche vorhanden, während bei der Inschrift des Außenkreises eine Bemalung der Lettern nur beim Namen der Stadt deutlich erkennbar ist. Dass sich Spuren roter Farbe in Buchstaben erhalten haben, ist in Kleinasien häufiger belegt (z.B. im Territorium Nikaia² selbst oder aber auch in Smyrna³). Eine Pigment- und Binde-

mittelanalyse der Farbreste, die eventuell Aufschluss darüber geben könnte, weshalb sich gehäuft rote Farbspuren erhalten haben, wurde bisher nach unserem Kenntnisstand für Kleinasien noch nicht durchgeführt⁴.

Erkennbar sind Rasurspuren am Rand, und zwar genau dort, wo die Ehrentitel der Stadt aufgelistet werden: die Neokorie und der Status als Metropolis sowie als die erste Stadt der Provinz Bithynia und Pontos. Die Rasur ist wie in den Fällen an den Toren (Lefke und Istanbuler Tor) „nicht ganz sorgfältig“⁵, so dass die Buchstaben teilweise noch sehr gut gelesen werden können. Nur ein Wort – Νεϊκαία – ist genauso gut lesbar wie die restlichen Buchstaben auf dem Schildrücken.

Der Stein hat die folgenden Maße: Breite oben 115,5 cm; Breite unten ca. 110 cm; Höhe rechts ca. 98 cm; Höhe links ca. 94 cm; Tiefe oben (mittig) 59 cm; Tiefe unten (mittig): 57,5 cm.

Die Ecken sind an der Stirnseite bestoßen, ansonsten ist die Oberfläche gut erhalten. Die Schildwölbung beträgt über der Mitte 8 cm; die Rückseite ist bestoßen aber relativ glatt.

Die Buchstabenhöhe der Weihinschrift (mittige Inschrift) ist 4 cm, einige Omicra haben nur 1-1,5 cm. Die Buchstabenhöhe auf dem Rand schwankt von ca. 3,5 bis 4 cm. Der Durchmesser des Schildes mit Rand beträgt 85 cm, ohne Rand 70 cm.

² Z.B. Öztürk – Aktaş – Demirhan-Öztürk 2020, no. 2; no. 6.

³ Z.B. Ersoy – Tekoğlu 2021, no. 8.

⁴ Untersucht worden sind die erhaltenen Farbsubstanzen auf einem Relief mit Inschrift aus einem schottischen Schloss: Campbell 2023, bes. zur Farbanalyse siehe 3734-3737.

⁵ Merkelbach 1987, 26.

Auf der Schildfläche steht:

	Αὐτοκράτορι	<i>Für Imperator</i>
	Νέρουα Τραιανῶ Καί-	<i>Nerva Trajan Caesar</i>
	σαρι Σεβαστῶ Γερμανικῶ	<i>Augustus Germanicus</i>
4	Δακικῶ καὶ ἱερᾷ συνκλή-	<i>Dacicus und für den heiligen Senat</i>
	τῶ καὶ δήμῳ Ῥωμαίων	<i>und das Volk der Römer</i>
	ἐπὶ Μ. Ἰουλίου Ἀλπείνου	<i>unter M(arcus) Iulius Alpinus</i>
	Κλασσικιανοῦ	<i>Classicianus,</i>
8	ἀνθυπάτου	<i>dem Statthalter</i>

Auf dem Rand ist – mit Rasur, ab dem zweiten Wort – folgender Text zu lesen:

Νεΐκαια [[ἡ νεωκόρος καὶ μητρόπολις ἡ πρώτη Βιθυνίας καὶ Πόντου]]

Nikaia mit dem Status der Neokorie und der Metropolis, die erste (Stadt) von Bithynien und Pontos

Während die Ehrentitel *μητρόπολις* und *πρώτη Βιθυνίας καὶ Πόντου* für Nikaia seit längerem vielfach in unterschiedlichen Quellen bezeugt sind⁶, ist die Neokorie Nikaias erst seit dem Ende der 1970er Jahre durch drei Inschriften belegt. Durch diese Zeugnisse war die Neokorie für die Stadt erst ab Hadrian gesichert, der die Stadt nach dem schweren Erdbeben 123 n. Chr. restaurieren ließ und dann eben auch durch das Stadttor betrat, das heutige Lefke Kapı, auf dem dieses Status gleich zweimal, auf der Innenseite und Außenseite, gedacht wurde⁷. Eine weitere Kopie am Istanbuler Tor ist von Sencer Şahin erfasst und ebenfalls im IK-Band zu Nikaia 1979 veröffentlicht worden⁸.

Mit dem neuen Beleg der Neokorie für Nikaia bereits unter Trajan⁹ ist die Vermutung Burrells, die Verleihung der Neokorie an Nikaia könnte durch Hadrian im Zuge seiner für die Stadt belegten Wohltaten nach dem Erdbeben erfolgt sein, obsolet¹⁰. Wann Nikaia die Neokorie verliehen worden war, bleibt aber weiterhin offen.

Der Statthalter stammt aus einer bekannten Familie¹¹. Er selbst ist aber weder in dieser noch in einer anderen Funktion belegt. Die Statthalterschaft des Classicianus ist ab Herbst 102 und vor Februar 116 n. Chr. anzusetzen, weil in der Inschrift für Trajan der Ehrentitel *Dacicus* (ab Herbst

⁶ S. hierzu sowie zur Konkurrenz unter den Städten Nikaia und Nikomedia Robert 1977.

⁷ Merkelbach 1987, 25-26; Burrell 2004, 163-165.

⁸ I. Nikaia I, no. 29; no. 30; no. 30a.

⁹ Allgemein zur Vergabe des Neokoriestatus durch Trajan s. Burrell 2004, 279-281, zur zweiten Neokorie Pergamons durch Trajan s. Burrell 2004, 22-30 (mit weiterführender Literatur). Zur Einordnung weiterer numismatischer Zeugnisse, die Ephesos und Neokaisarea als Städte mit Neokoriestatus ausweisen, und aus der Zeit Trajans stammen, s. Burrell 2004, 66; 206-208 (mit weiterführender Literatur).

¹⁰ Burrell 2004, 164.

¹¹ Zu nennen wäre etwa Gaius Julius Alpinus Classicianus, der sich in den 60er Jahren des ersten nachchristlichen Jahrhunderts besonders in Britannien auszeichnete, Tac. ann. 14,38-39. Sein Grabmal: Grasby – Tomlin 2002. Unser Classicianus könnte der Sohn oder Neffe sein.

102 n.Chr.) genannt wird und der Ehrentitel Parthicus (ab Februar 116) noch fehlt¹². Doch kommt nicht jedes Jahr in diesem Intervall in Frage: Plinius' Statthalterschaft gehört wohl in die Jahre 110/11 bis 111/2 (Tod des Plinius im Sommer 112)¹³. Vor ihm war Rufius Varenus (sic!) Statthalter, der nach einer Inschrift der Trikkeanoi für ihren Wohltäter Achaikos¹⁴ im 6. Jahr des Trajan (103 n.Chr.) amtierte. Aufgrund literarischer Zeugnisse (Plin. epist. 5,20 und Dion Chrys. or. 48,5) wurde bisher vielfach angenommen, dass die Statthalterschaft des Varenus Rufus (sic!) in das Jahr 105/06 fiel, da der Prozess, der ihm nach seiner Statthalterschaft gemacht wurde, entweder für Ende 106 oder Anfang 107 angenommen wurde¹⁵. Vor dem Hintergrund des epigraphischen Belegs wäre, je nach Interpretation der literarischen Belege, auch eine mehrjährige Amtszeit möglich¹⁶. Weiter sind vor Plinius Ancius Maximus (vor 108/9)¹⁷ und P. Servilius Calvus (108/9 oder 109/10)¹⁸ Statthalter gewesen. Womöglich folgt C. Iulius Cornutus Tertullus dem Plinius direkt in dieser Position nach, also 112/113¹⁹ (bis 114/15)²⁰. Danach könnte unser *Classicianus* noch im Jahr 115/116 sein Amt ausgeführt haben und unsere Inschrift vor Februar 116 gesetzt worden sein, wenn er nicht bereits zwischen 103 und 110, in einem der Jahre, in denen nicht Rufius Varenus, Ancius Maximus oder P. Servilius Calvus Statthalter waren, diese Tätigkeit ausgeübt hatte.

Die Rasur, die mit der Zurücksetzung der Stadt gegenüber Nikomedia ab 192 n.Chr. erfolgt sein muss²¹, bietet die Gelegenheit zu einer Vermutung zum Abschluss.

Der kaiserliche Befehl zur Verleihung der Neokorie an Nikomedia ist mit der Herabsetzung des Konkurrenten Nikaia verbunden. Es ist eindeutig, dass damit die Rasuren zu erklären sind, die nicht ganz sorgfältig ausgemeißelt wurden. Auch die neue Inschrift hat diese Rasurspuren, die aber u.E. weniger als nachlässig, sondern vielmehr in dieser Form als intentionell zu interpretieren sind, denn sie sorgen nur für die Entfernung der Farbe aus den Buchstabeneinkerbungen, boten aber weiterhin einen guten Nachvollzug der Buchstaben, besonders da der ehemalige Status ja noch bekannt war.

¹² Kienast – Eck – Heil 2017, 117.

¹³ Eck 1982, 341-58. Rémy datiert die Statthalterschaft des Plinius in die Jahre 109-111 und mit ihm Lorient, s. Rémy 1989, no. 31; Lorient 2011, 270 tab. 2 no. 33.

¹⁴ Akyürek Şahin 2012.

¹⁵ Eck 1982, 342; Sherwin-White 1966, 60-61: Siehe auch Rémy 1989, no. 28; Lorient 2011, 270 tab. 2 no. 30.

¹⁶ Zu den verschiedenen Forschungspositionen mit weiterer Literatur s. Akyürek Şahin 2012, 94-95; fn. 11-fn 15.

¹⁷ Rémy 1989, no. 29; Lorient 2011, 270 tab. 2 no. 31.

¹⁸ Eck 1982, 346-347.

¹⁹ Nach Eck 1982, 353.

²⁰ Eck 1982, 353; 355; 357 sowie Rémy 1989, no. 32. Auf Rémy 1989, no. 32 und Haensch – Weiß 2005, 541, no. 1 basierend auch Lorient 2011, 270 tab. 2 no. 34.

²¹ Merkelbach 1987, 26-27.



Abb. 3) Beispiel für die „sorgfältige“ Rasur: Während bis zum Alpha (von Νείκαια) die Randbeschriftung voll erhalten ist, weist das Eta, das mit dem Ny von νεωκόρος in Ligatur steht, sowie die folgenden Buchstaben entlang der Buchstabenhas-
ten punktierende Rasuren auf, die die Buchstaben sehr deutlich markieren: es handelt sich um keine flächige Rasur

(Foto: B. Dreyer)

Wie kann man das erklären? Der Befehl zur Rasur erging und die städtischen Behörden gingen dem nach, aber genau andersherum als bislang angenommen, nämlich sorgfältig: Während durch die Rasuren die Farbe mit der damit verbundenen Steinschicht abgetragen wurde, ließ man den Titel doch noch immer sichtbar, womit man formal der Order Folge geleistet hatte. Jeder wusste, was dort ursprünglich eingemeißelt war.

Bibliographie

- | | |
|--------------------|---|
| Akyürek Şahin 2012 | N. E. Akyürek Şahin, Unter der Statthalterschaft des Rufius Varenus in Bithynien ehren die Trikkeanoi ihren Wohltäter Achaikos, <i>Gephyra</i> 9, 2012, 92-100. |
| Burrell 2004 | B. Burrell, <i>Neokoroi. Greek Cities and Roman Emperors</i> , Leiden 2004. |
| Campbell 2023 | L. Campbell, Tracking Trajectories. Projecting Polychromy onto a Roman Relief from a Scottish Castle, <i>Heritage</i> 6, 2023, 3722-3744. |
| Eck 1982 | W. Eck, Jahres- und Provinzialfasten der senatorischen Statthalter von 69/70 bis 138/39, <i>Chiron</i> 12, 1982, 281-362. |

- Ekin Meriç et al. 2017 A. Ekin Meriç – A. K. Öz – N. Köşklük Kaya – F. H. Kaya – N. Kardoruk, 2016 Yılı İznik Roma Tiyatrosu Kazı ve Restorasyon Çalışmaları, KST 39/2, 2017, 285-300.
- Ersoy – Tekoğlu 2021 A. Ersoy – Ş. R. Tekoğlu, New Inscriptions from Smyrna, *Gephyra* 22, 2021, 167-180.
- Grasby – Tomlin 2002 R. D. Grasby – R. S. O. Tomlin, The Sepulcral Monument of C. Julius Classicianus, *Britannia* 33, 2002, 43-76.
- Haensch – Weiß 2005 R. Haensch – P. Weiß, Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontos et Bithynia, *Chiron* 35, 2005, 443-498.
- Kienast – Eck – Heil 2017 D. Kienast – W. Eck – M. Heil, Römische Kaisertabellen. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie, Darmstadt 2017.
- Loriot 2011 X. Loriot, La province de Pont-Bithynie sous le Haut-Empire: assise territoriale et administration, in: S. Benoist – A. Daguët-Gagey – Ch. Hoët-van Cauwenberghe (edd): *Figures d'empire, fragments de mémoire: Pouvoirs et identités dans le monde romain impérial (II^e s. av. n. è.–VI^e s. de n. è.)*, Villeneuve d'Ascq 2011, 257-286.
- Merkelbach 1987 R. Merkelbach, Nikaia in der römischen Kaiserzeit, Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften Vorträge G 289, Opladen 1987.
- Öztürk – Aktaş – Demirhan-Öztürk 2020 H. S. Öztürk – A. Aktaş – E. Demirhan-Öztürk, New Inscriptions from Nikaia XII. Sanctuary of Zeus Bronton in Ahmetler Village, Pazaryeri District, *Gephyra* 20, 2020, 171-192.
- Rémy 1989 B. Rémy, Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au Haut-Empire (31 av. J.-C. – 284 ap. J.-C.) [*Varia Anatolica* 2], Istanbul 1989.
- Robert 1977 L. Robert, La Titulature de Nicée et de Nicomédie : la Gloire et la haine, *HSPH* 81, 1977, 1-39.
- Sherwin-White 1966 A. N. Sherwin-White, *The letters of Pliny. A historical and social commentary*, Oxford 1966.
- Yalman 1981 B. Yalman, İznik Tiyatro Kazısı 1980, KST 3, 1981, 31-34.
- Yalman 1992 B. Yalman, İznik Tiyatro Kazısı 1991, KST 14/2, 1992, 181-204.
- Yalman 1995 B. Yalman, 1994 İznik Roma Tiyatrosu Kazısı, KST 17/2, 1995, 337-360.

Traianus Dönemi'nde Nikaia'nın Neokorluğu Özet

Bu makale, 2023 yılında Nikaia tiyatrosunda bir galeri kilit taşı üzerinde bulunan ve harflerin boyanmasına dair kalıntıların kısmen korunduğu, Bithynia ve Pontus eyaletinin şimdiye kadar bilinmeyen bir valisinin – Marcus Iulius Alpinus Classicianus – adının geçtiği ve Nikaia'nın İmparator Traianus Dönemi'nde neokor statüsünde olduğunu kanıtlayan bir yazıtı sunmaktadır. İlginç bir şekilde, MS 192 yılında bazı harflerin tek tek silinmesi işlemi özenli bir şekilde gerçekleştirilmiştir.

Yazıtın çevirisi şöyledir:

İmparator Nerva Traianus Caesar Augustus Germanicus Dacicus, kutsal senato ve Roma halkı için, proconsul M(arcus) Iulius Alpinus Classicianus'un (valiliği sırasında).

Nikaia, Neokor ve metropolis, Bithynia ve Pontos'un en önde gelen (kenti).

Anahtar Sözcükler: Marcus Iulius Alpinus Classicianus; neokorluk; Traianus; Nikaia; vali; Bithynia et Pontus.

Neocoria for Nicaea during the Reign of Trajan Abstract

This article presents an inscription found in 2023 in the theatre of Nicaea on a gallery keystone with partially preserved remnants of the painting of the letters, naming a hitherto unknown governor of the province of Bithynia and Pontus - Marcus Iulius Alpinus Classicianus - and proving the status of Nicaea as a neocoria for the reign of Emperor Trajan. Interestingly, the erasure of individual letters was carefully carried out in 192 AD.

Keywords: Marcus Iulius Alpinus Classicianus; neocoria; Trajan; Nicaea; governor; Bithynia et Pontus.